

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Band: 62 (1958-1959)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, 15. JULI 1959

NR. 20

62. JAHRGANG

1680

Am
häuslichen
Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

62. JAHRGANG

15. JULI 1959

HEFT 20

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGE-
SANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Besinnliches

*Der Nutzen ist ein Teil der
Schönheit. Albrecht Dürer*

*

*Die glücklichsten und die
allerunglücklichsten Men-
schen sind im gleichen Masse
zur Härte geneigt.*

Montesquieu

*

*Ach, da ich irrte, hatt ich
viele Gespielen, da ich die
Wahrheit kenne, bin ich
fast allein. Goethe*

*

*Schwer ist's zu lieben, was
man nicht erblickt.*

Michelangelo

*

*Die Neutralität ist solchen
erlaubt, welche sie mit Hee-
reskraft ehrenhaft behaup-
ten. J. v. Müller*

*

*Ein herzliches Anerkennen
ist des Alters zweite Jugend.
Goethe*

*

*Die Narren sagen alles, die
Weisen denken's nur und
heissen drum gescheit.*

Nicolai

*

*Wir verzeihen unsern Freun-
den leicht jene Fehler, die
uns nicht berühren.*

La Rochefoucauld

*

*Reiche ohne Gerechtigkeit,
was sind das anderes als
grosse Räuberhöhlen?*

Augustinus